

Stellungnahme zum Buch „Die Weiterbildungslüge“ von R. G.

Von Sabine Asgodom, Präsidentin der German Speakers Association



Sehr geehrte SZ-Redakteure, Ihr Beitrag widerspricht guter Journalisten-Tradition. Warum bekennt sich der „seit 20 Jahren erfolgreiche Trainer“

nicht zu seinen Aussagen? Hat er Angst, mit der eigenen Elle gemessen zu werden? Hat er selbst 20 Jahre lang geholfen, 80 Prozent des Weiterbildungsetats zu „verbrennen“? Dann verstehe ich seine Zurückhaltung, denn das ist peinlich. Ansonsten: Was befürchtet er, wenn er Tatsachen über die Branche veröffentlicht?

Ich vertrete als Präsidentin der German Speakers Association mehr als 300 Trainer, Coaches und Vortragsredner, die sich ihrer Verantwortung gegenüber Auftraggebern und Teilnehmern sehr wohl bewusst sind. Wir diskutieren in unserem

Verband beharrlich darüber, wie Qualität zu steigern und Relevanz herzustellen ist. Es wäre prima, auch mit diesem Herrn Dr. Dipl.-Psych. Anonymus Gris offen über seine Vorwürfe zu diskutieren. Seine Anonymität nimmt ihm leider die Satisfaktionsfähigkeit. Und uns die „satisfaction“, mit ihm darüber zu streiten.

Ich halte es mit Arthur Schopenhauer, der in „Über Schriftstellerei und Stil“ schreibt: „Ein offener, dem Gesicht sich stellender Gegner ist ein ehrlicher, gemäßigter, einer mit dem man sich verständigen, vertragen, aussöhnen kann; ein versteckter hingegen ist ein niederträchtiger, feiger Schuft, der nicht so viel Herz hat, sich zu Dem zu bekennen, was er urtheilt, dem also nicht einmal etwas an seiner Meinung liegt, sondern nur an der heimlichen Freude, unerkannt und ungestraft sein Muthchen zu kühlen.“

Und Schopenhauer zu dem edlen Gut der Pressefreiheit: „Die in Deutschland endlich erlangte und

sogleich auf das Ehrloseste mißbrauchte Preßfreiheit sollte wenigstens durch ein Verbot aller und jeder Anonymität und Pseudonymität bedingt seyn, damit Jeder für Das, was er durch das weitreichende Sprachrohr der Presse öffentlich verkündet, wenigstens mit seiner Ehre verantwortlich wäre, wenn er noch eine hat; und wenn keine, damit sein Name seine Rede neutralisire. Ist denn nicht die Anonymität die feste Burg aller litterarischen, zumal publicistischen Schurkerei? Sie muß also eingerissen werden, bis auf den Grund, d.h. so, daß selbst jeder Zeitungsartikel überall vom Namen des Abfassers begleitet seyn solle, unter schwerer Verantwortlichkeit des Redakteurs für die Richtigkeit der Unterschrift.“

Freundliche Grüße
Sabine Asgodom
Präsidentin der German Speakers Association
2007-2009

Anzeige

Kundenzeitschriften zur Öffentlichkeitsarbeit



Elite Magazinverlags GmbH · Bosler Straße 29 · 71088 Holzgerlingen · elite@sum.de

GKM ZENTRALREDAKTION, **Elite** MAGAZINVERLAGS GMBH